The next era in energy

Die KEM Traunstein wird weitergeführt
Die Weiterführung IV der KEM Traunstein wurde vom Klima- und Energiefonds beauftragt. Offiziell starten wir mit 1. Juli 2024 in die neue Phase. Somit ist gesichert, dass auch in den nächsten 3 Jahren in unserer Region intensiv an den wichtigen Themen Klimaschutz und Energiewende gearbeitet wird.
Wie wichtig ist Ihnen aus heutiger Sicht der Wechsel des fossilen Energiesystems hin zu erneuerbarer Energie?

Schreiben Sie mir doch einfach an christian.hummelbrunner@ing-ch.at

Energiereiche Grüße
Christian Hummelbrunner

PV-Ausbau trotz Einspeisebeschränkungen
Viele von Ihnen kennen das Problem wahrscheinlich. Endlich hat man sich dazu entschlossen in eine PV-Anlage zu investieren, kommt auch schon die Hiobsbotschaft vom Netzbetreiber, dass die Einspeiseleistung beschränkt wird.
Unabhängig davon wie groß Sie Ihre Anlage tatsächlich bauen, wird die Einspeiseleistung natürlich nur dann beschränkt, wenn Sie auch tatsächlich die zulässige Leistung übersteigt.
Eine Anlage von z.B. 10 KWp liefert nicht immer die volle Leistung. Bei geringerer Sonnenstrahlung (z.B. morgens oder abends) ist die Leistung entsprechend geringer und kann dann meist zur Gänze eingespeist werden, weil man die zulässige Einspeiseleistung nicht überschreitet.
Gleiches gilt für bedeckte Tage oder auch für Frühjahr oder Herbst.
Wir haben die Gegebenheiten am Beispiel einer Ost-West PV-Anlage simuliert. Wird die PV-Anlage um die Hälfte größer gebaut als die Einspeisezulage (also z.B. 6 kWp bei 4 kW Einspeiseleistung) fällt die Ertragseinbuße nicht ins Gewicht. Baut man die Anlage doppelt so groß, dann wären die Einbußen bei der Energieernte bei etwa 6% und damit verkraftbar.
Fazit: Sie können Ihre Anlage ohne großen Verlust um die Hälfte bis doppelt so groß bauen wie die Leistungsangabe in der Netzzugangszusage.

Sonnenstrom ist fast nichts mehr wert
So titelte eine sehr kleinformatige Zeitung am 24.5.
Das ist zwar reißerisch, aber ansonsten falsch. Der massive Ausbau erneuerbarer Energie in den Jahren 2022 und 2023 hat dafür gesorgt, dass der Anteil von Sonnenstrom auch außerhalb der Sommermonate gestiegen ist. Das ist gut so!
Richtig ist, dass es zu Zeiten hoher PV-Leistungen (sonniger Tag im Sommer, Mittagszeit) und gleichzeitiger geringer Stromverbräuche (Wochenende) dazu kommen kann, dass für den erzeugten Strom an der Strombörse nur geringe Preise gezahlt werden oder im schlimmsten Fall der Strom sogar negative Preise ausweist.
Dem kann entgegengewirkt werden, wenn die Energie vom Dach möglichst dann verbraucht wird, wenn sie entsteht. Im Sommer beispielsweise zur Warmwasserbereitung oder fürs Laden vom E-Fahrzeug.

Die eigene Batterie zur PV-Anlage
Betreiben Sie selbst eine Batterie zu Ihrer PV-Anlage? Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, wann die Batterie geladen wird? Meist ist es so, dass die Batterie geladen wird sobald ein wenig Überschuss von der PV-Anlage vorhanden ist. Oft ist das schon um 08:00 Uhr morgens oder früher. Die Batterie ist dann schon am Vormittag voll geladen und eingespeist wird um die Mittagszeit, wo sowieso große Überschüsse vorhanden sind. Viel besser ist es, wenn Sie Ihre Batterie so einstellen, dass Sie mit dem Laden erst später am Tag beginnt.
Geringe oder negative Preise können vermieden werden und der erste Überschuss-Strom des Tages kann auch in der Energiegemeinschaft gut verwendet werden.

Klima- und Energie-Modellregion Traunstein

Als Klima- und Energie-Modellregion (KEM) arbeiten wir intensiv an den Themen Klimaschutz und Energiewende. Die KEM Traunstein ist eine von österreichweit 120 solcher Regionen. In unserer Region leben etwas über 64.000 Einwohner in 13 Gemeinden (Altmünster, Bad Wimsbach-Neydharting, Gmunden, Grünau, Gschwandt, Kirchham, Laakirchen, Ohlsdorf, Roitham, Scharnstein, St. Konrad, Traunkirchen, Vorchdorf).
www.klimaundenergiemodellregionen.at

Copyright © AdobeStock_444090303